

# ÖSTERREICHISCHE FEUERWEHR- UND KATASTROPHENSCHUTZ- AKADEMIE

**Programmbuch**



Herausgeber: Österreichischer Bundesfeuerwehrverband, Voitgasse 4, 1220 Wien  
Für den Inhalt verantwortlich: BFR Ing. Klaus Tschabuschnig  
Layout und Gestaltung: ÖBFV Medien GmbH, Voitgasse 4, 1220 Wien



# Österreichische Feuerwehr- und Katastrophenschutz- akademie

**PROGRAMMBUCH**  
**(Stand: Jänner 2025)**

Herausgegeben vom  
Österreichischen Bundesfeuerwehrverband



# Inhaltsverzeichnis

<b>7</b>	<b>Vorwort ÖBFV-Präsident</b>
<b>8</b>	<b>Vorwort Referatsleiter 5 - Einsatz &amp; Ausbildung</b>
<b>9</b>	<b>Einleitung</b>
<b>11</b>	<b>Führung, Einsatz und Katastrophenmanagement</b>
12	Fliegerischer Einsatzleiter
14	Führungsseminar
16	Führungsverhalten
<b>19</b>	<b>Lehrwesen, Ausbildung und Training</b>
20	Bodenbrandbekämpfung
22	Einsatztaktik – Führen I
24	Flughelfer
26	Fortbildung für Ausbilder der Landesfeuerwehrschulen
28	Führen, Leiten, Begleiten
30	Heißausbildung
32	Kommunikation für den Ausbilder
34	Lerndesign
36	Technisches Grundlagenwissen
38	Tunneleinsatz
<b>41</b>	<b>Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit</b>
42	Krisenkommunikation
44	Public Relations
<b>47</b>	<b>Vorbeugender Brandschutz</b>
48	Bautechnische Anforderungen als Schnittstelle zum Feuerwehreinsatz
<b>51</b>	<b>Feuerwehrjugend</b>
52	Feuerwehrjugend (Multiplikatoren)

<b>55</b>	<b>Spezialisierungen</b>
56	BOS-Drohnen I
58	BOS-Drohnen II
60	Heißausbildung in feststoffbefeuereten Übungsanlagen und Brandbekämpfung unter Druck austretender brennbarer Flüssigkeiten
62	Tunneltraining-Bahn
64	Tunneltraining-Straße
<b>67</b>	<b>Prüfung</b>
68	Level 1 - Fachausbilder

Die aktuellste Version des Programmbuchs ist online abrufbar.

[fwlink.at/fri6](http://fwlink.at/fri6)



## Zum Geleit



Hermann Kollinger

Das Einsatzspektrum der Feuerwehren ist einem permanenten Wandel ausgesetzt und nimmt in Umfang, Dimension und Komplexität zu. Wir alle sehen und spüren die Auswirkungen für unsere Organisation und sind damit besonders gefordert. Viele Lösungsansätze gehen in technische Innovationen, die auch kontinuierlich weiterentwickelt und umgesetzt werden. Dies ist jedoch nur ein Schritt der gesetzt werden muss.

Es braucht auch notwendige Anpassungen der Taktik, Führung und Organisation. Ein entscheidender Faktor dabei ist jedenfalls die Aus- und Weiterbildung, insbesondere für Führungskräfte und zu speziellen Fachthemen. Genau in diesen Bereichen möchten wir als Österreichischer Bundesfeuerwehrverband mit der Österreichischen Feuerwehr- und Katastrophenschutzakademie (ÖFKAD) ansetzen. Die Inhalte bauen auf das bewährte Bildungsangebot der Landesfeuerweherschulen bzw. Ausbildungszentren auf und stehen damit in keiner Konkurrenz dazu. Mit der ÖFKAD wollen wir im ersten Schritt Bewährtes und bereits angebotene Formate anbieten und weiterentwickeln. In der Folge werden das

Angebot inhaltlich und damit verbunden die Zielgruppen erweitert. Wichtig in diesem Prozess ist dabei der Fokus auf den Katastrophenschutz, der letztlich eine Kernkompetenz der Feuerwehr darstellt.

Das Programmbuch bietet erstmalig einen Überblick und lädt zum Teilnehmen ein.

Ich wünsche alles Gute und viel Freude bei der Absolvierung der angebotenen Aus- und Weiterbildungsangebote.

FPräs Robert Mayer, MSc  
 Präsident des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes

## Zum Geleit



Martin Sticker

Das Feuerwehrwesen und die Feuerwehreinsätze haben sich in den letzten zehn Jahren so rasch weiterentwickelt, wie dies vermutlich in den 30 bis 40 Jahren zuvor nicht der Fall war. Neue Technologien, die Digitalisierung oder merkbar zunehmende Katastropheneinsätze durch die Klimaveränderung erklären diesen Umstand. Das bedingt, dass das Kompetenzspektrum, das Feuerwehrleute, vor allem aber Führungskräfte im örtlichen und überörtlichen Wirkungsbereich, aufbringen müssen, immer breiter wird. Die Qualifizierung eines Abschnitts- oder Bezirks- bzw. Bereichsfeuerwehrkommandanten darf nicht bei der Kommandantenprüfung enden.

Zu diesem Zwecke hat der ÖBFV die Österreichische Feuerwehr- und Katastrophenschutzakademie (ÖFKAD) eingerichtet. Es freut mich sehr, dass wir nunmehr das erste Programmbuch präsentieren dürfen und mit dem Jahr 2025 starten.

Neben den bewährten und bereits über viele Jahre etablierten Lehrveranstaltungen des ÖBFV, darunter fallen beispielsweise die Trainerausbildungen oder die Führungsseminare, konnten erste neue Formate geschaffen werden, die im ÖFKAD-Programm zu finden sind.

In den nächsten Jahren wird es im Fokus der ÖFKAD stehen, neue Lernpfade und Bildungsangebote für unterschiedliche Anforderungen im Feuerwehrwesen zu schaffen und zu entwickeln. Priorisiert werden dabei zunächst die höheren Führungskräfte im österreichischen Feuerwehrwesen.

Der ÖBFV unterstreicht damit „Aus- und Fortbildung“ im Sinne des „Lebenslangen Lernens“ als einen wesentlichen Teil im Feuerwehrleben und möchte die Serviceleistung diesbezüglich proaktiv ausbauen. Die ÖFKAD und ihr Programm werden zur Weiterentwicklung des österreichischen Feuerwehrwesens beitragen.

Ich freue mich, dass dieser gemeinsame Schritt gelungen ist und wünsche viel Spaß beim Erkunden unseres ersten Programmbuchs.

BFR Ing. Klaus Tschabuschnig  
Leiter Referat 5 - Einsatz und Ausbildung

## Was ist die ÖFKAD?

Im Jahr 2024 entstand mit der Schaffung der Österreichischen Feuerwehr- und Katastrophenschutzakademie, kurz ÖFKAD, eine Weiterentwicklung der Feuerwehrausbildung auf Bundesebene. Das primär adressierte Zielpublikum sind (höhere) Feuerwehrführungskräfte und Feuerwehrmitglieder in spezialisierten Themenfeldern. In weiterer Folge können Programmbereiche beispielsweise auch für Führungskräfte und Mitglieder anderer BOS (u. a. Einsatzorganisationen, Behörden) oder für Feuerwehrmitglieder aus dem Ausland interessant werden, sodass das Zielpublikum schrittweise erweitert werden kann.

Nachdem der Katastrophenschutz eine Kernkompetenz der österreichischen Feuerwehren ist und die Konzentration auf dieses Themenfeld in Zukunft noch zunehmen wird, gilt dieser Bereich als Schwerpunkt der bundesweiten Ausbildung - was wiederum auch für externe Zielgruppen von größerem Interesse sein kann.

Gemeinsam ist es gelungen, ein Jahresprogramm (inkl. der Vereinbarung von Ausrichtungsstandorten und verantwortlichen Personen), welches auch einige neue Akzente umfasst, zu entwickeln.

Alle Veranstaltungen werden von der ÖFKAD an die Landesfeuerwehrverbände und Berufsfeuerwehren zeitgerecht auf Basis des Jahresplanes ausgeschrieben. Die Anmeldung erfolgt über die Landesfeuerwehrverbände. Die festgelegten Voraussetzungen und die angestrebte Zielgruppe sind dabei zu beachten.



# SPARTE

**FÜHRUNG, EINSATZ UND  
KATASTROPHENMANAGEMENT**

# Fliegerischer Einsatzleiter (EAK) - Lehrgang

## Zielgruppe

Führungskräfte mit fliegerischem Basiswissen (Flughelfer)

## Lernziele

1. Kenntnisse zur Einsatztaktik für die Vegetationsbrandbekämpfung
2. Kenntnisse über den Aufbau, die Gliederung und die Aufgaben einer fliegerischen Einsatzleitung
3. Kenntnisse über Einsatzgrenzen von Hubschraubern und die Erwartungen von Piloten an eine fliegerische Einsatzleitung
4. Fertigkeiten, in einer fliegerischen Einsatzleitung mitzuarbeiten und zugewiesene Aufgaben zu erledigen
5. Fertigkeiten, den Einsatzleiter der Feuerwehr bei der Bewältigung der Aufgaben bei Vegetationsbränden zu unterstützen und zu beraten

## Inhalte

Aufbau und Aufgaben Einsatzleitung(en), Taktik in der Vegetationsbrandbekämpfung, Organisation Absprungplatz, Fluggeräte, Austausch und Briefing mit Piloten, Planspiele

## Vorkenntnisse

fliegerisches Basiswissen

- fachlich zuständiges Gremium: ÖBFV-Sachgebiet 5.3 „Vegetationsbrandbekämpfung und Flugdienst“
- fachliche Leitung: OBR Jörg Degenhart
- Dauer der Lehrveranstaltung: 24 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz mit vorgelagertem e-Learning
- max. Teilnehmer: 18
- min. Teilnehmer: 14
- Erfolgskontrolle: nein

# Führungsseminar 2025

## „Aus der Praxis – für die Praxis: Einsatz Best-Practices in der Reflexion“

### Zielgruppe

Höhere Feuerwehrführungskräfte (überörtlicher Verantwortungsbereich, z. B. Abschnitts- oder Bezirksfeuerwehrkommandant)

### Lernziele

1. Reflexion/Erweiterung eigener Herangehensweisen (u. a. Taktik, Technik, Organisation) unterstützt durch Best-Practice-Beispiele
2. Erweiterung und Vertiefung (Reflexion) der Kenntnisse zu rechtlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich der Organisation und Gliederung von Einsätzen
3. Ableitung von Erkenntnissen (Maßnahmen) für den eigenen Wirkungsbereich
4. Aktiver Erfahrungsaustausch

### Inhalte

Aktuelle Informationen, Gliederung von Einsätzen, Behördenstrukturen, Einsatz- und Führungsstäbe, Einsatzanalysen (Best-Practice), Gemeinsame Analyse in Stabsform (Kleingruppen), Diskussion

- fachlich zuständiges Gremium: ÖBFV-Referat 5 „Einsatz und Ausbildung“
- fachliche Leitung: BFR Ing. Klaus Tschabuschnig
- Dauer der Lehrveranstaltung: 12 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz
- max. Teilnehmer: 130
- min. Teilnehmer: 80
- Erfolgskontrolle: nein

# Führungsverhalten - Lehrgang

## Zielgruppe

Höhere Feuerwehrführungskräfte (überörtlicher Verantwortungsbereich, z. B. Abschnitts- oder Bezirksfeuerwehrkommandant)

## Lernziele

1. Kenntnisse in Bezug auf die Anwendung von Werkzeugen zur Entwicklung eines Selbst- bzw. Fremdbildes zur optimalen Lenkung eines Teams
2. Fertigkeiten in Bezug auf die Anwendung von Führungsstilen in verschiedenen Situationen sowie deren Bedeutung und Auswirkung
3. Fertigkeiten in Bezug auf das Erkennen, Steuern und Verstehen von gruppenspezifischen Prozessen

## Inhalte

Begriffsbestimmungen und Abgrenzung von Führung, Führungsstile, Mitarbeiterführung, Kommunikation, Management Tugenden, Mitarbeitergespräch, Konfliktlösungsansätze, Motivation, Führung in Extremsituationen, Gewalt und Gewaltprävention

## Voraussetzungen für die Teilnahme

abgeschlossene Kommandantenausbildung (empfohlen vor allem für Kommandanten am Beginn der Funktionsperiode)

- fachlich zuständiges Gremium: ÖBFV-Referat 5 „Einsatz und Ausbildung“
- fachliche Leitung: LFR Mag. Gottfried Kerschbaummayr
- Dauer der Lehrveranstaltung: 24 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz
- max. Teilnehmer: 16
- min. Teilnehmer: 8
- Erfolgskontrolle: nein



# SPARTE

**LEHRWESEN, AUSBILDUNG UND  
TRAINING**

# Bodenbrandbekämpfung - Train the Trainer

## Zielgruppe

Lehrpersonal der österreichischen Feuerweherschulen aus dem Bereich der Vegetationsbrandbekämpfung

## Lernziele

1. Kenntnis der wesentlichen Faktoren für die Vegetationsbrandentwicklung und -prognose
2. Kenntnis des Brandverlaufes bei Vegetationsbränden
3. Kenntnis der Standardgeräte und speziellen Geräte zur Vegetationsbrandbekämpfung
4. Fertigkeiten, die Geräte zur Vegetationsbrandbekämpfung effizient zu bedienen
5. Fertigkeiten (Reflexion), die Lehrinhalte an Auszubildende weitergeben

## Inhalte

Vegetationsbrandentwicklung und einfache Prognose, Aufbau und Bedienung von Löschwasserbehältern und Kreisregner, Brandverlauf von Vegetationsbränden, Handwerkzeuge und Löschgeräte

## Voraussetzungen für die Teilnahme

angehender Ausbilder im Bereich Vegetationsbrandbekämpfung in einer LFS oder einem LFV

## Vorkenntnisse

grundlegende praktische Fertigkeiten im Bereich Methodik und Didaktik bzw. Lernergebnisorientierung

- fachlich zuständiges Gremium: ÖBFV-Sachgebiet 5.3 „Vegetationsbrandbekämpfung und Flugdienst“
- fachliche Leitung: OBR Jörg Degenhart
- Dauer der Lehrveranstaltung: 8 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz mit vorgelagertem e-Learning
- max. Teilnehmer: 24
- min. Teilnehmer: 16
- Erfolgskontrolle: nein

# Einsatztaktik – Führen I - Train the Trainer

## Zielgruppe

Lehrpersonal der österreichischen Feuerweherschulen bzw. Feuerwehrausbildungszentren

## Lernziele

1. Kenntnisse über normative Begriffe und Grundlagen
2. vertiefende Kenntnisse zu den taktischen Einheiten, Einsatzleiter und Einsatzleitung
3. Fertigkeiten zur Darstellung eines Einsatzablaufes (Einsätze in und außer der Regel)
4. Fertigkeiten zur Anwendung des Führungssystems
5. Kenntnisse über Sachgebiete und Stabsarbeit nach SKKM
6. Fertigkeiten zur Vorbereitung und Durchführung von Planübungen

## Inhalte

Begriffsbestimmungen und Grundlagen, Taktische Einheiten, Einsatzablauf, Führungssystem, Einsatzleiter und Einsatzleitung, Sachgebiete und Stabsarbeit, Planübung

## Voraussetzungen für die Teilnahme

angehender Trainer für Einsatztaktik in einer LFS oder einem LFV

## Vorkenntnisse

1. grundlegende praktische Fertigkeiten im Bereich Methodik und Didaktik bzw. Lernergebnisorientierung (z. B. Führung und Kommunikation)
2. Abschluss der Führungsausbildung (zumindest der Gruppenkommandanten-Ausbildung gem. ÖBFV-Kompetenzprofil) und grundlegendes Ausbilderwissen zum Thema „Einsatztaktik“

- fachlich zuständiges Gremium: ÖBFV-Kompetenzzentrum Einsatztaktik
- fachliche Leitung: OBR DI (FH) Gerhard Grain
- Dauer der Lehrveranstaltung: 28 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz
- max. Teilnehmer: 12
- min. Teilnehmer: 8
- Erfolgskontrolle: nein

# Flughelfer - Train the Trainer

## Zielgruppe

Lehrpersonal der österreichischen Feuerwehrsulen, Ausbilder in den Stützpunkten aus dem Bereich des Feuerwehr Flugdienst.

## Lernziele

1. Erweiterung des Hintergrundwissens (Kenntnisse) zum Thema Feuerwehr-Flugdienst (Flughelfer) allgemein
2. Erweiterung der Kenntnisse über organisatorische Strukturen unterschiedlicher Hubschrauber-Betreiber
3. Erweiterung von Kenntnissen und Fertigkeiten, um Ausbildungen im Rahmen des Feuerwehr-Flugdienstes selbständig und zielgruppenorientiert durchführen zu können
4. Kenntnis über erforderliche Sicherheitsstandards und diesbezügliche rechtliche Rahmenbedingungen
5. Fertigkeiten, praktische Übungen zur Qualifikationserweiterung im Rahmen von Lerneinheiten eigenverantwortlich vorzubereiten und abzuhalten
6. Fertigkeiten zur Durchführung erforderlicher Überprüfungen vor und nach Einsätzen

## Inhalte

e-Learning im Vorfeld: Luftfahrzeugkunde (LFZ-Typen, Betreiber, max. Lasten), Vegetationsbrandbekämpfung (LACES, Begriffe, Organisation)

Lehrgang in Präsenz: Basistechnik Ausbildungsmethodik, Teambuilding, Leistungsgrenzen Hubschrauber, Rechtliche Grundlagen, Kennen der Strukturen unserer Partner, Geräteprüfung vor und nach dem Einsatz/Übung, Vorbereiten von Ausbildungseinheiten, Praktische Durchführung der Ausbildungseinheiten, Vorbereiten von Übungen

## Voraussetzungen für die Teilnahme

- aktiver Flughelfer (abgeschlossene Ausbildung) in einem LFV
- Bereitschaft als Ausbilder im Feuerwehr-Flugdienst als Trainer kontinuierlich tätig zu sein

## Vorkenntnisse

Die vorgesehenen Teilnehmer sollen jedenfalls über eine methodische und didaktische Grundausbildung verfügen und bereits Erfahrungen im Ausbildungsbetrieb aufweisen.

- fachlich zuständiges Gremium: ÖBFV-Sachgebiet 5.3 „Vegetationsbrandbekämpfung und Flugdienst“
- fachliche Leitung: OBR Jörg Degenhart
- Dauer der Lehrveranstaltung: 40 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz, e-Learning-Modul zur Vorbereitung
- max. Teilnehmer: 27
- min. Teilnehmer: 18
- Erfolgskontrolle: nein

# Fortbildung für Ausbilder der Landesfeuerweherschulen - Seminar 2025

## „Tunneleinsatz und -ausbildung“

### Zielgruppe

Lehrpersonal der österreichischen Landesfeuerweherschulen (Ausbildungszentren), die aktiv in der Tunnelausbildung im Bundesland tätig sind. *Angesprochen sind vordergründig Trainer, die Tunnelausbildung im Bundesland betreiben, das TTZ selbst noch nie kennengelernt haben oder ein derartiges Training absolvieren konnten.*

### Lernziele

1. Erweiterung der Kenntnisse zur geltenden Tunneleinsatztaktik inkl. Reflexion der Ausbildungszugänge/Methoden
2. Erweiterung der Kenntnisse zu „Tunnelinfrastruktur und -lüftung“ sowie deren Auswirkungen auf Taktik und Technik inkl. Reflexion der Ausbildungszugänge/Methoden
3. Erweiterung der Fertigkeiten, Einsatzaufträge im Tunnel als Trainer so abzuwickeln, dass Lernergebnisse erreicht bzw. optimiert werden
4. Kenntnis über die Trainingsabläufe und -möglichkeiten des TTZ

### Inhalte

Infrastruktur und Lüftung (Gruppenarbeiten, Analyse), Tunneleinsatztaktik (Gruppenarbeiten, Analyse), Lernergebnisorientierung in der praktischen Ausbildung, Erfahrungsaustausch, Einsatztraining, Anlagen und Abläufe am TTZ

## Voraussetzungen für die Teilnahme

1. aktiver Atemschutzgeräteträger (kein Vollbartträger)
2. erfolgreich absolvierte ÖBFV-Trainerausbildung „Tunneleinsatz“

## Vorkenntnisse

1. praktische Fertigkeiten im Bereich Methodik und Didaktik bzw. Lernergebnisorientierung
2. praktische Erfahrungen als Trainer für Tunneleinsätze

- fachlich zuständiges Gremium: ÖBFV-Sachgebiet 5.7 „Ausbildung und Landesfeuerweherschulen“
- fachliche Leitung: ABI Ing. Gerhard Schöpf
- Dauer der Lehrveranstaltung: 16 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz
- max. Teilnehmer: 30
- min. Teilnehmer: 20
- Erfolgskontrolle: nein

# Führen, Leiten, Begleiten - Lehrgang

## Zielgruppe

Lehrpersonal österreichischer Landesfeuerweherschulen und Ausbildungszentren

## Lernziele

1. Kenntnis gruppenspezifischer Prozesse
2. Fertigkeiten, gruppenspezifische Prozesse zu erläutern und als Ausbilder zu nutzen
3. Fertigkeiten, das Know-How über gruppenspezifische Prozesse in Ausbildungssituationen (und darüber hinaus) einsetzen zu können

## Inhalte

Werte und Normen, Gruppen- und Rangdynamik, Führen von Teilnehmenden, Kompetenzen einer Lehrkraft, Selbstreflexion

## Voraussetzungen für die Teilnahme

abgeschlossener Lehrgang „Kommunikation für den Ausbilder“

- fachlich zuständiges Gremium: ÖBFV-Kompetenzzentrum für Ausbildungslehre
- fachliche Leitung: BI Mst. Daniel Höfler
- Dauer der Lehrveranstaltung: 32 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz
- max. Teilnehmer: 14
- min. Teilnehmer: 8
- Erfolgskontrolle: nein

# Heißausbildung - Train the Trainer

## Zielgruppe

Lehrpersonal der österreichischen Landesfeuerwehrschulen und Berufsfeuerwehren (mit Heißausbildungsanlagen), die aktiv in der Heißausbildung tätig sind.

## Lernziele

1. Tiefgehende Kenntnisse über Brandlehre, Brandverhalten und Löschtechnik
2. Kenntnisse zur ziel- und kompetenzorientierten Entwicklung von Lehrveranstaltungen im Bereich der Heißausbildung
3. Fertigkeiten im Bereich der Anwendung von Strahlrohren und der allgemeinen Vorgehensweisen im Innenangriff
4. Fertigkeiten zur vollumfänglichen Umsetzung von Lehreinheiten (und Lehrveranstaltungen)
5. Kenntnisse über die erforderliche Gerätetechnik im Rahmen der Heißausbildung und notwendiger Hintergründe

## Inhalte

Brandlehre im Detail (auf Basis chemischer und physikalischer Grundlagen), Ventilation, Strahlrohr-Training, Löschmethoden, Ausbildung in gasbefeueten Anlagen, Ausbildung in echtbefeueten Anlagen, Entwicklung und Umsetzung von Lehrveranstaltungen bzw. Lehreinheiten, Sicherheitsunterweisungen und Sicherheitskonzepte im Allgemeinen, Gerätetechnik und Hintergründe.

## Voraussetzungen für die Teilnahme

1. angehender „Heißausbilder“ in der LFS oder einem LFV
2. nachgewiesene Atemschutztauglichkeit
3. 16-Stunden Erste-Hilfe-Ausbildung

## Vorkenntnisse

1. praktische Fertigkeiten im Bereich Methodik und Didaktik bzw. Lernergebnisorientierung
2. praktische Fertigkeiten und theoretisches Ausbilderwissen zur Atemschutztaktik bzw. zum Atemschutzeinsatz allgemein

- fachlich zuständiges Gremium: ÖBFV-Kompetenzzentrum Heißausbildung
- fachliche Leitung: BFR Ing. Klaus Tschabuschnig
- Dauer der Lehrveranstaltung: 40 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz, e-Learning-Modul zur Vorbereitung
- max. Teilnehmer: 12
- min. Teilnehmer: 10
- Erfolgskontrolle: ja, schriftlich und praktisch

# Kommunikation für den Ausbilder - Lehrgang

## Zielgruppe

Lehrpersonal österreichischer Landesfeuerwehrschulen und Ausbildungszentren

## Lernziele

1. Kenntnis der Grundlagen der Kommunikation
2. Fertigkeiten, strukturiertes und wertschätzendes Feedback zu übermitteln
3. Fertigkeiten, das Know-How über Kommunikationsprozesse aktiv einzusetzen und in der Kommunikation zu nutzen

## Inhalte

Vorstellen einfacher und komplexer Kommunikationsmodelle, Erläutern der Wahrnehmungsunterschiede, Selbstreflexion, Gesprächsführung in verschiedenen Situationen, Verbesserung der rhetorischen Fähigkeiten, Tipps für Rückmeldung (Feedback) geben und nehmen

- fachlich zuständiges Gremium: ÖBFV-Kompetenzzentrum für Ausbildungslehre
- fachliche Leitung: BI Mst. Daniel Höfler
- Dauer der Lehrveranstaltung: 28 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz
- max. Teilnehmer: 14
- min. Teilnehmer: 8
- Erfolgskontrolle: nein

# Lerndesign - Lehrgang

## Zielgruppe

Lehrpersonal der österreichischen Landesfeuerwehrschulen, welches unmittelbar mit der Entwicklung von Lehrveranstaltungen (Design) betraut ist.

## Lernziele

1. Kenntnis etablierter Didaktik-Modelle und Herangehensweisen (Prozess) zur Entwicklung von Lehrveranstaltungen
2. Fertigkeiten, eine Umfeldanalyse durchzuführen (den Bedarf ermitteln) und als Grundlage dafür den ÖBFV-Kompetenzkatalog heranzuziehen;
3. Fertigkeiten, Ziele einer Lehrveranstaltung lernergebnisorientiert zu formulieren (auf Basis: Wissen, Fertigkeiten, Kompetenzen);
4. Fertigkeiten, auf Basis dieser Ziele, ein Lerndesign zu erstellen, welches der Zielerreichung dient und konkrete Lehr- bzw. Lerneinheiten ableiten;
5. Fertigkeiten, für Lehr- und Lerneinheiten passende (und kreative) Methoden zu selektieren, die das Erreichen des Lernergebnisses bestmöglich unterstützen;
6. Fertigkeiten, Prüfungsmodalitäten festzulegen, welche die durchgeführte Umfeldanalyse mit den Lernergebnissen in Verbindung bringen

## Inhalte

Lern- und Lehrmodelle, Ecosystem-Analyse (Umfeld), Kompetenzkatalog und Kompetenzprofile, Qualifikationen, Kompetenz-Analyse, Methoden zur Zielerreichung, Lerndesign, Gruppenarbeiten

## Voraussetzungen für die Teilnahme

(leitender) Ausbilder/Trainer in einer LFS, der mit dem Design von Lehrveranstaltungen betraut ist

## Vorkenntnisse

1. praktische Fertigkeiten im Bereich Methodik und Didaktik bzw. Lernergebnisorientierung
2. praktische Fertigkeiten/Erfahrungen im Design von Lehrveranstaltungen

- fachlich zuständiges Gremium: ÖBFV-Sachgebiet 5.7 „Ausbildung und Landesfeuerweherschulen“
- fachliche Leitung: BFR Ing. Klaus Tschabuschnig
- Dauer der Lehrveranstaltung: 24 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz, e-Learning-Modul zur Vorbereitung
- max. Teilnehmer: 12
- min. Teilnehmer: 10
- Erfolgskontrolle: ja, schriftlich

# Technisches Grundlagenwissen - Lehrgang

## Zielgruppe

AusbilderInnen der österreichischen Feuerweherschulen mit Erfahrung im Ausbildungsbetrieb sowie mit methodisch und didaktischen Kenntnissen.

## Lernziele

1. Kenntnisse über ADR-Klassen und ihre Eigenschaften inkl. UN- und Kemlernummern
2. Kenntnisse über Eigenschaften verschiedener Verbindungen, insb. Wasser und seine Besonderheiten, Aggregatzustände
3. Fertigkeiten im Bereich Baukunde und Pölzungen
4. Kenntnisse im Bereich der Mechanik insb. Hebelgesetze
5. Kenntnisse über die Grundlagen der Elektrizität inkl. Stromerzeugung, öffentliche Stromversorgung samt Sicherheitseinrichtungen

## Inhalte

Aufbau der Materie vom Element bis zu Verbindungen und Makromoleküle, Eigenschaften und Umwandlung chemischer Stoffe und Verbindungen, Aufbau elektrischer Potentialunterschiede und damit verbundene Erdungsmaßnahmen, Hoch- und Tiefbauunfälle, Sicherheitsunterweisung und Sicherheitskonzepte

## Voraussetzungen für die Teilnahme

1. Ausbilder an einer österreichischen LFS oder einem LFV
2. Basisausbildung im Bereich Schadstoffdienst und Technischer Einsatz

## Vorkenntnisse

praktische Fertigkeiten im Bereich Methodik und Didaktik bzw. Lernergebnisorientierung

- fachlich zuständiges Gremium: ÖBFV-Sachgebiet 5.7 „Ausbildung und Landesfeuerweherschulen“
- fachliche Leitung: OBR DI Christoph Trimmel / ABI Mag. Philipp Werderitsch
- Dauer der Lehrveranstaltung: 16 Ausbildungseinheiten
- Format: Einführungs-Webinar und 2 Tage Präsenz
- max. Teilnehmer: 12
- min. Teilnehmer: 8
- Erfolgskontrolle: ja, schriftlich

# Tunneleinsatz - Train the Trainer

## Zielgruppe

Lehrpersonal der österreichischen Landesfeuerweherschulen (Ausbildungszentren) aus dem Bereich der Tunneleinsatz-Ausbildung.

## Lernziele

### Infrastruktur und Lüftung

1. Kennt die einsatzrelevante Infrastruktur (entsprechend der gültigen RVS).
2. Kennt die unterschiedlichen Lüftungsarten und deren Auswirkung auf die Taktik.
3. Kennt die Möglichkeiten der Lüftungsunterstützung sowie der Vor- und Nachteile eines LUF-Einsatzes.
4. Kann die Lüftungsart in einem Tunnel erkennen.
5. Kann die An- bzw. Abströmseite erkennen.

### Tunneleinsatztaktik

1. Kennt die Auswirkung eines Brandes auf die Tunnelstruktur.
  2. Kennt Rauch- und Brandleistungen, die bei Versuchen ermittelt wurden.
  3. Kennt die allgemeine Einsatztaktik.
  4. Kennt taktische Varianten aus Sicht eines Einsatzleiters.
  5. Kennt die Erfordernisse und Inhalte einer Lagedokumentation.
  6. Kann die Tunneleinsatztaktik als Ausbilder vermitteln.
  7. Kann Feuerwehren bei der Erstellung eines Einsatzplanes taktisch beraten.
- 
1. Kennt die Vorgangsweise bei einem Brandereignis in einer Tunnelbaustelle.
  2. Kann als Erkundungs-, Lösch-, Such- und Rettungstrupp Einsatzaufträge selbständig in einem Straßen- und Bahntunnel abarbeiten.
  3. Kennt die Aufgaben, um ein themenbezogenes Planspiel auf die Teilnehmergruppe abzustimmen, vorzubereiten und durchzuführen.

## Inhalte

Maßnahmen Erkunden, Löschen sowie Suchen & Retten im Detail, Rauchleistung und Rauchverhalten, Temperaturzonen bei einem Brand im Tunnel, Tunnellüftungsarten, Entwicklung und Vorbereitung von Tunnel- ausbildungen / Lehreinheiten, Einsatzplanung & -führung, Gefahrenpotentiale im Tunnelleinsatz

## Voraussetzungen für die Teilnahme

1. angehender Ausbilder im Bereich Tunnelleinsatz in einer LFS oder einem LFV
2. erfolgreich absolvierte „ÖBFV Führen I“-Ausbildung
3. aktiver Atemschutzgeräteträger
4. nachgewiesene Atemschutztauglichkeit
5. kein Vollbart
6. 16-Stunden Erste-Hilfe-Ausbildung

- fachlich zuständiges Gremium: ÖBFV-Kompetenzzentrum Tunnelleinsatz
- fachliche Leitung: ABI Mst. Ing. Gerhard Schöpf
- Dauer der Lehrveranstaltung: 40 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz mit vorgelagertem e-Learning
- max. Teilnehmer: 14
- min. Teilnehmer: 12
- Erfolgskontrolle: nein



# SPARTE

## KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

# Krisenkommunikation - Seminar

## Zielgruppe

Höhere Feuerwehrführungskräfte (überörtlicher Verantwortungsbereich, z. B. Abschnitts- oder Bezirksfeuerwehrkommandant) bzw. Öffentlichkeitsarbeitsbeauftragte mit überörtlichem Wirkungsbereich

## Lernziele

1. Kennt die Definition von Krise und die wesentlichen Schritte zur Vermeidung.
2. Kennt Krisenverstärker und vertiefende Schritte zur Vorbereitung auf eine Kommunikationskrise.
3. Kann eine Kommunikationskrise definieren bzw. Krisenpotential erkennen und sich auf einen Ausbruch vorbereiten.
4. Kann eine Krise frühzeitig erkennen und diese im Idealfall abwenden bzw. einfangen.
5. Beherrscht die Vorbereitung auf eine Kommunikationskrise und kann dieser dadurch schnellstmöglich begegnen, um nachhaltigen Schaden von der Feuerwehr abzuwenden.
6. Beherrscht die Betreuung einer Kommunikationskrise zum bestmöglichen Erhalt des Vertrauens in die Feuerwehr.

## Inhalte

Kommunikationsgrundlagen, Definitionen & Abgrenzungen, Unterschied Risikokommunikation/ Krisenkommunikation, Grundlagen der Krisenkommunikation, Grundlagen der internen Kommunikation, Pressearbeit in der Krise, Social Media in der Krise, Muster-Krisenkommunikationsplan des ÖBFV

Im Rahmen eines interaktiven Teils werden die Teilnehmer den Krisenkommunikationsplan praxisnah beüben.

## Voraussetzungen für die Teilnahme

abgeschlossene Führungsausbildung und/oder Ausbildung zum Öffentlichkeitsarbeits-Beauftragten

## Vorkenntnisse

Die Teilnehmer sollen die Führungsstruktur (Hierarchie) einer Feuerwehr sowie Entscheidungsprozesse und Grundzüge der Öffentlichkeitsarbeit kennen.

- fachlich zuständiges Gremium: ÖBFV-Kompetenzzentrum „Kommunikation“
- fachliche Leitung: ABI Ing. Richard Berger, MSc
- Dauer der Lehrveranstaltung: 20 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz
- max. Teilnehmer: 12
- min. Teilnehmer: 8
- Erfolgskontrolle: nein

# Public Relations - Lehrgang

## Zielgruppe

Höhere Feuerwehrführungskräfte (überörtlicher Verantwortungsbereich, z. B. Abschnitts- oder Bezirksfeuerwehrkommandant) bzw. Öffentlichkeitsarbeitsbeauftragte mit überörtlichem Wirkungsbereich

## Lernziele

1. Kennt die möglichen positiven und negativen Folgen einer medialen Berichterstattung
2. Kennt die Arten der Pressekommunikation, den allgemeinen Redaktionsalltag unterschiedlicher Medien und die wesentlichen Aspekte der Medienethik
3. Kennt die unterschiedliche „Sprache“ in den diversen Medien.
4. Kann Reaktionen auf mediale Berichterstattungen erfassen und diese für weitere Schritte verwenden
5. Kann unter Berücksichtigung der Medienethik Kommunikationsmaßnahmen zielführend mit unterschiedlichen Medien umsetzen
6. Kann eine Presseinformation für diverse Medien unterschiedlich aufbereiten und zur Verfügung stellen
7. Beherrscht den gezielten Einsatz von Medien und den daraus resultierenden Reaktionen, um eine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit zu erwirken
8. Beherrscht die Kommunikation mit Redaktionen und Pressevertretern für eine erfolgreiche Feuerwehr-Öffentlichkeitsarbeit
9. Beherrscht die Betreuung von diversen Medien mit unterschiedlichen Texten zum selben Thema

## **Inhalte**

aktuelle Kommunikations-Themen, Künstliche Intelligenz, Trends in der Onlinewelt, interne und externe Kommunikation, Arbeit mit Medien, Praxisbeispiele inklusive Workshop

## **Voraussetzungen für die Teilnahme**

abgeschlossene Führungsausbildung und/oder Ausbildung zum Öffentlichkeitsarbeits-Beauftragten

## **Vorkenntnisse**

Erfahrungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation

- fachlich zuständiges Gremium: ÖBFV-Kompetenzzentrum Kommunikation
- fachliche Leitung: BR Andreas Rieger, MA
- Dauer der Lehrveranstaltung: 16 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz
- max. Teilnehmer: 30
- min. Teilnehmer: 25
- Erfolgskontrolle: ja, Beurteilung des Trainerteams



# SPARTE

**VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ**

# Bautechnische Anforderungen als Schnittstelle zum Feuerwehreinsatz - Seminar

## Zielgruppe

Feuerwehrkommandanten (im örtlichen und überörtlichen Wirkungsbereich)

## Lernziele

1. Kenntnis der bautechnischen Vorschriften aus dem österreichischen Baurecht
2. Kenntnis der Auswirkungen auf einen Einsatz der Feuerwehr (bei Gebäuden, Betriebsbauten oder Garagen)
3. Erfahrungsaustausch

## Inhalte

Feuerwiderstand und Brandverhalten von Bauteilen und Baustoffen, Anordnung und Anforderungen an Fluchtwege, Standsicherheit von Bauwerken im Brandfall, Brandausbreitung über Schächte, Fassaden und Durchbrüche, Zufahrten und Aufstellflächen, Photovoltaik inkl. Auswirkungen auf die Brandausbreitung, Begrünung von Fassaden und Dächern, unterirdische Garagen inkl. Einstellen von Elektrofahrzeugen

## Voraussetzungen für die Teilnahme

Kommandant einer Feuerwehr

- fachlich zuständiges Gremium: ÖBFV-Referat 4 „vorbeugender Brand- und Katastrophenschutz“
- fachliche Leitung: BFR Ing. Martin Mittnecker
- Dauer der Lehrveranstaltung: 8 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz
- max. Teilnehmer: 60
- min. Teilnehmer: 30
- Erfolgskontrolle: nein



# SPARTE

**FEUERWEHRJUGEND**

# Feuerwehrjugend (Multiplikatoren) - Seminar 2025

## „Auftritt in sozialen Medien“

### Zielgruppe

Feuerwehrjugendbeauftragte und -helfer

### Lernziele

1. Einblick in die digitale Lebenswelt der Feuerwehrjugendmitglieder
2. Kennen die wichtigsten Social-Media-Plattformen und verstehen deren Bedeutung und Nutzung im Alltag der Jugendlichen
3. Kenntnis rechtlicher Grundlagen, die für die Veröffentlichung von Inhalten in sozialen Medien relevant sind
4. Sensibilisierung über den Schutz der persönlichen Daten der Jugendmitglieder
5. Informationen zu den Themen Cyber-Grooming/Sextortion – Sexting – Cyber – Mobbing
6. Fertigkeiten, unangemessenes Verhalten im Netz zu erkennen
7. Kenntnisse zu grundlegenden Themen wie Kommunikation, Urheberrecht, Persönlichkeitsrecht und Datenschutz

### Inhalte

Gängige Social Media-Plattformen, Zusammenspiel Cyber-Grooming/Sextortion – Sexting – Cyber – Mobbing, digitaler Fußabdruck, verbotene Symbole, Persönlichkeits- und Urheberrecht, KI und Fake News, Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, Fotonutzung

### Voraussetzungen für die Teilnahme

Feuerwehrjugendbeauftragte oder -helfer in einer Feuerwehr

- fachlich zuständiges Gremium: ÖBFV-Sachgebiet 7.2 – Feuerwehrjugend Ausbildung
- fachliche Leitung: BR Claudia Sticker
- Dauer der Lehrveranstaltung: 3 Ausbildungseinheiten
- Format: Online-Veranstaltung
- max. Teilnehmer: --
- min. Teilnehmer: --
- Erfolgskontrolle: nein



# SPARTE

**SPEZIALISIERUNGEN**

# BOS-Drohnen I - Lehrgang

## Zielgruppe

Künftige Drohnenpiloten in Feuerwehren oder Drohnen-Verantwortliche im überörtlichen Wirkungsbereich (z. B. LFV)

## Lernziele

1. Kenntnis der Aufgaben, Struktur, Hierarchien und Taktik der eigenen Organisation (und im Zusammenspiel mit weiteren Organisationen)
2. Kenntnis der einschlägigen Einsatztaktik
3. Kenntnis der Bestimmungen zum Reporting sowie zugehöriger Dokumente und/oder Vordrucke
4. Kenntnis der Verhaltensregeln im Funkverkehr und Fertigkeiten, mit unterschiedlichen Systemen zusammenarbeiten (Digital, Analog, ev. Flugfunk) sowie Zusammenspiel mit dem Einsatzleiter der Feuerwehr und erforderlichenfalls übergreifende Koordination mehrerer Geräte
5. Kenntnis unterschiedlicher Einsatzmöglichkeiten unter Rücksichtnahme auf verschiedene Gefahren
6. Fertigkeiten, um auf Unvorhergesehenes und Notfälle situationsadäquat reagieren zu können (Contingencies, Emergencies, Occurance Reporting)
7. Kompetenz, wesentliche Parameter für einen sicheren Flugbetrieb (z. B. Wetter, Luftraum, örtliche Gegebenheiten, Risikobeurteilung, Absperrungen, Einweisung von Hilfspersonal, Handhabung von Checklisten, Einholung von Freigaben, Störungseinflüsse) zu beurteilen und zu nutzen

## Inhalte

BOS-Grundlagen, integrierte Einsatzleitung, Funk und Kommunikation, Vor und Nachbereitung (Checklisten), Flugplanung, Planspiele, Erfahrungsaustausch

## Voraussetzungen für die Teilnahme

1. Kompetenznachweis für Drohnenpiloten (Open A1/A3 und A2)
2. erfolgreich absolvierte „Truppführer-Ausbildung“ gem. ÖBFV
3. 16-Stunden Erste-Hilfe-Ausbildung oder gleichwertige Ausbildung

## Vorkenntnisse

Flugerfahrung mit Drohnen

- fachlich zuständiges Gremium: ständige Arbeitsgruppe „Drohnen“
- fachliche Leitung: OBR Andreas Oblasser
- Dauer der Lehrveranstaltung: 8 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz
- max. Teilnehmer: 30
- min. Teilnehmer: 16
- Erfolgskontrolle: nein

# BOS-Drohnen II - Lehrgang

## Zielgruppe

zukünftige Verantwortliche für den Drohnenbetrieb (geplante zukünftige Anwendung in der „Specific-Kategorie“)

## Lernziele

1. Kenntnis der Betriebskategorien, SORA und Specific im Detail (inkl. Anwendung)
2. Fertigkeiten, die Bedeutung von SORA sowie den Nutzen anhand von Einsatzbeispielen darlegen zu können
3. Fertigkeiten, die Schritte zum Erlangen der „Specific-Kategorie“ darzustellen
4. Fertigkeiten, als Fachberater für Drohnen in der Einsatzleitung der Feuerwehr agieren zu können
5. Fertigkeiten, die aktuelle Drohnentechnologie nutzen und ihre Grenzen im Einsatzfall einschätzen zu können
6. Fertigkeiten, einen organisationsübergreifenden Drohneneinsatz zu leiten und die Lage für den Drohneneinsatz führen zu können
7. Fertigkeiten, Strategien für den Drohneneinsatz zu entwickeln

## Inhalte

Aufgaben, Einsätze mit mehreren Teams, Abstimmung mit dem Einsatzleiter der Feuerwehr und bemannter Luftfahrt, Einsatzplanung anhand SORA/Specific, Flug bei besonderen Verhältnissen, Praktische Übung im Freigelände (Abendeinheit), Flugunfall bearbeiten, Ausbildungskonzept (Beispiel), Erfahrungsaustausch, Wissenskontrolle

## Voraussetzungen für die Teilnahme

1. erfolgreich absolvierter Lehrgang „BOS-Drohnen“ I
2. Kompetenznachweis für Drohnenpiloten (Open A1/A3 und A2)
3. erfolgreich absolvierte „Truppführer-Ausbildung“ gem. ÖBFV
4. 16-Stunden Erste-Hilfe-Ausbildung oder gleichwertige Ausbildung

## Vorkenntnisse

Flugerfahrung mit Drohnen

- fachlich zuständiges Gremium: ständige Arbeitsgruppe „Drohnen“
- fachliche Leitung: OBR Andreas Oblasser
- Dauer der Lehrveranstaltung: 16 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz
- max. Teilnehmer: 30
- min. Teilnehmer: 16
- Erfolgskontrolle: ja, schriftlich

# Heißausbildung in feststoffbefeuerter Übungsanlagen und Brandbekämpfung unter Druck austretender brennbarer Flüssigkeiten - Lehrgang für Flughafenfeuerwehren

## Zielgruppe

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter österreichischer und europäischer Flughafenfeuerwehren (militärisch und zivil) mit abgeschlossener Feuerwehrgrundausbildung

## Lernziele

Heißausbildung:

1. Kenntnis der Einsatzgrundsätze im Atemschutzeinsatz
2. Erweiterung/Vertiefung der Kenntnisse zu Brandlehre, Verbrennungsvorgang und Löschtechnik
3. Kenntnisse über die Handhabung und Einsatzgrenzen von Hohlstrahlrohren (im Innenangriff) sowie einer Wärmebildkamera
4. Fertigkeiten, unterschiedliche Such- und Löschtechniken anzuwenden/einzusetzen
5. Fertigkeiten, Gebäude schnell und effektiv zu enträumen
6. Fertigkeiten, im Rahmen von Einsatzaufträgen in einem Trupp/in einer Gruppe sicher und effizient zu kommunizieren

Brandbekämpfung unter Druck austretender brennbarer Flüssigkeiten:

1. Kenntnisse über die Handhabung und Einsatzgrenzen eines Hohlstrahlrohres sowie Kombischaumrohres im Rahmen der Bekämpfung von Flugzeugbränden
2. Kenntnisse zur Anwendung und Zusammensetzung von Löschschaum und Kenntnisse über die unterschiedlichen Schaumarten.
3. Fertigkeiten, Löschtaktiken mit trag- bzw. fahrbaren Pulverlöschern effektiv umsetzen zu können
4. Fertigkeiten, im Rahmen von Einsatzaufträgen in einem Trupp/in einer Gruppe sicher und effizient zu kommunizieren

## Inhalte

Heißausbildung:

Suchen und Retten in verrauchten Gebäuden, Handhabung von Hohlstrahlrohr und Wärmebildkamera, Zusammenarbeit innerhalb des Trupps/innerhalb der Gruppe, Richtiges Löschen und kühlen

von Rauchschichten, Erkennen von Brandverlauf und gefährlicher Situationen  
 Brandbekämpfung unter Druck austretender brennbarer Flüssigkeiten:  
 Einsatz von verschiedenen Löschmitteln (Wasser, Schaum, Pulver) bei Flüssigkeitsbränden inklusive  
 Einsatztaktik, Einsatz von Hohlstrahlrohren und/oder Kombischaumrohren bei Flüssigkeitsbränden,  
 Verhalten von brennendem Kerosin bzw. brennenden Flüssigkeiten, Zusammenarbeit innerhalb des  
 Trupps/innerhalb der Gruppe

### **Voraussetzungen für die Teilnahme**

1. Mitglied einer österreichischen oder europäischen Flughafenfeuerwehr (militärisch oder zivil)
2. abgeschlossene Atemschutzausbildung (in der jeweiligen Organisation)
3. absolviertes E-Learning Wärmebildkamera
4. nachgewiesene Atemschutztauglichkeit

### **Vorkenntnisse**

Grundlegendes Feuerwehrfachwissen, Grundverständnis von Brand- und Löschlehre, Umgang mit dem Hohlstrahlrohr, Kenntnisse über verschiedene Löschmittel

- fachlich zuständiges Gremium: Fachausschuss Betriebsfeuerwehren, FRTA – Fire Rescue Training Academy Flughafen Wien
- fachliche Leitung: BR Roland Pachtner
- Dauer der Lehrveranstaltung: 12 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz
- max. Teilnehmer: 15
- min. Teilnehmer: 10
- Erfolgskontrolle: Heißausbildung: nein, Brandbekämpfung unter Druck austr. br. Flüssigkeiten: ja, praktische Abschlussübung

# Tunneltraining-Bahn - Modul

## Zielgruppe

Atemschutzgeräteträger einer Feuerwehr, die in einem ÖBB-Rettungskonzept vorgesehen ist, mit der Bereitschaft zur Vertiefung erworbener Fertigkeiten/Kompetenzen in diesem Segment

## Lernziele

1. Vertiefung und Erweiterung vorhandener Kenntnisse zur Brandbekämpfung im Tunnel, der besonderen Einsatztaktik (z. B. An-/Abströmseite) und besonderer Kommunikationsbedingungen
2. Vertiefung und Erweiterung vorhandener Fertigkeiten in der Tunnelbrandbekämpfung (z. B. Strukturkühlung), von Such- und Rettungsabläufen inkl. strukturierter Rückmeldungen (abgesuchte Bereiche bzw. Schienenfahrzeuge), der Gefahrenbeurteilung inkl. unmittelbarer taktischer/technischer Ableitungen und der Kommunikation (z. B. Lagemeldungen)
3. Kompetenz, eine effiziente, sichere und zielgerichtete Brandbekämpfung unter Einsatz passender Hilfsmittel (z. B. Markierleuchten) eigenverantwortlich durchzuführen, die Wirkung getroffener Maßnahmen laufend zu beurteilen/zu korrigieren und zu kommunizieren
4. Kompetenz, besondere Gefahren im Tunnel zu erkennen und darauf in adäquater Form und eigenverantwortlich zu reagieren (inkl. Einsatzgrenzen)

## Inhalte

Maßnahmen Erkunden, Löschen sowie Suchen & Retten im Detail, Rauchleistung und Rauchverhalten, Temperaturzonen bei einem Brand im Tunnel, Tunnellüftungsarten, Gefahrenpotentiale im Tunnelleinsatz, Praxistraining

## Voraussetzungen für die Teilnahme

- aktiver Atemschutzgeräteträger
- nachgewiesene, gültige Atemschutztauglichkeit
- kein Bart und keine Koteletten im Bereich der äußeren Dichtflächen einer Vollmaske

- erfolgreich absolvierte Tunneleinsatz-Grundausbildung für den Bereich „Bahn“ auf Basis des ÖBFV-Kompetenzkatalogs „Tunneleinsatz“ (Tunnel-Truppmann Bahn)
- 16-Stunden Erste-Hilfe-Ausbildung

### **Vorkenntnisse**

Einsatz- und/oder Trainingserfahrung im Tunneleinsatz (Bahn)

- fachlich zuständiges Gremium: Referat 5 - Einsatz und Ausbildung
- fachliche Leitung: Mst. Josef Bauer
- Dauer der Lehrveranstaltung: 20 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz
- max. Teilnehmer: 14
- min. Teilnehmer: 12
- Erfolgskontrolle: nein

# Tunneltraining-Straße - Modul

## Zielgruppe

Atenschutzgeräteträger einer Portalfeuerwehr (Straße) mit Bereitschaft zur Vertiefung erworbener Fertigkeiten/Kompetenzen in diesem Segment

## Lernziele

1. Vertiefung und Erweiterung vorhandener Kenntnisse zur Brandbekämpfung im Tunnel, der besonderen Einsatztaktik (z. B. An-/Abströmseite) und besonderer Kommunikationsbedingungen
2. Vertiefung und Erweiterung vorhandener Fertigkeiten in der Tunnelbrandbekämpfung (z. B. Strukturkühlung), verschiedener Suchmethoden, der Gefahrenbeurteilung inkl. unmittelbarer taktischer/technischer Ableitungen und der Kommunikation (z. B. Lagemeldungen)
3. Kompetenz, eine effiziente, sichere und zielgerichtete Brandbekämpfung unter Einsatz passender Hilfsmittel (z. B. Markierleuchten) eigenverantwortlich durchzuführen, die Wirkung getroffener Maßnahmen laufend zu beurteilen/zu korrigieren und zu kommunizieren
4. Kompetenz, besondere Gefahren im Tunnel zu erkennen und darauf in adäquater Form und eigenverantwortlich zu reagieren

## Inhalte

Maßnahmen Erkunden, Löschen sowie Suchen & Retten im Detail, Rauchleistung und Rauchverhalten, Temperaturzonen bei einem Brand im Tunnel, Tunnellüftungsarten, Gefahrenpotentiale im Tunnelleinsatz, Praxistraining

## Voraussetzungen für die Teilnahme

- aktiver Atenschutzgeräteträger
- nachgewiesene, gültige Atenschutztauglichkeit
- kein Bart und keine Koteletten im Bereich der äußeren Dichtflächen einer Vollmaske
- erfolgreich absolvierte Tunnelleinsatz-Grundausbildung für den Bereich „Straße“ auf Basis des

- ÖBFV-Kompetenzkatalogs „Tunneleinsatz“ (Tunnel-Truppmann Straße)
- 16-Stunden Erste-Hilfe-Ausbildung

### **Vorkenntnisse**

Einsatz- und/oder Trainingserfahrung im Tunneleinsatz

- fachlich zuständiges Gremium: Referat 5 - Einsatz und Ausbildung
- fachliche Leitung: Mst. Josef Bauer
- Dauer der Lehrveranstaltung: 20 Ausbildungseinheiten
- Format: Präsenz
- max. Teilnehmer: 14
- min. Teilnehmer: 12
- Erfolgskontrolle: nein



# SPARTE

PRÜFUNG

# Level 1 - Fachausbilder - Prüfung

## Zielgruppe

Ausbilder/Trainer der Landesfeuerweherschulen, Betriebs- oder Berufsfeuerwehren

## Lernziele

gem. ÖBFV-Richtlinie AU-01 „Ausbildung zum Fachausbilder – Level I“

## Inhalte

theoretische Prüfung, Vorstellung der entwickelten Unterrichtskonzepte, Abhaltung eines Unterrichts, praktische Prüfung

## Voraussetzungen für die Teilnahme

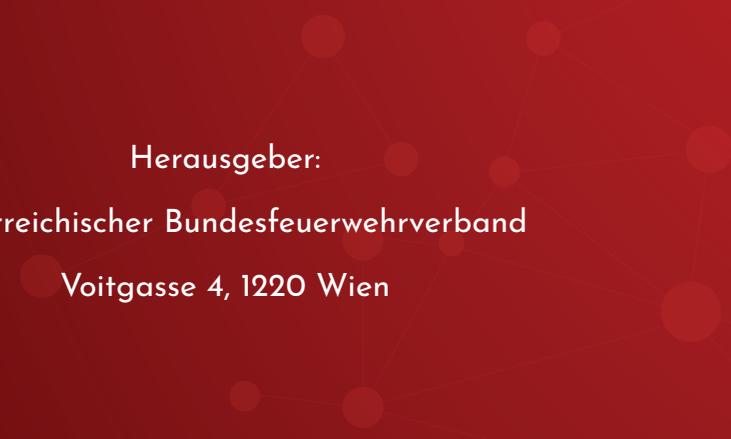
- erfolgreich absolvierte interne Ausbildung gem. ÖBFV-Richtlinie AU-01 (Beurteilung durch die entsendende Stelle)
- erfolgreich absolvierter ÖFKAD-Lehrgang „Kommunikation für den Ausbilder“ (oder Äquivalent)
- erfolgreich absolvierter ÖFKAD-Lehrgang „Führen, Leiten, Begleiten“ (oder Äquivalent)

- fachlich zuständiges Gremium: Referat 5 - Einsatz und Ausbildung
- fachliche Leitung: BFR Ing. Klaus Tschabuschnig
- Dauer der Lehrveranstaltung: Prüfungsdauer je Aspirant: ca. 2,5 h
- Format: Präsenz
- max. Teilnehmer: 6 (je Prüfungstag)
- min. Teilnehmer: 3 (je Prüfungstag)

Die aktuellste Version des Programmbuchs ist online abrufbar.

[fwlink.at/fri6](http://fwlink.at/fri6)





Herausgeber:  
Österreichischer Bundesfeuerwehrverband  
Voitgasse 4, 1220 Wien